



PAL – Prüfungsaufgaben- und
Lehrmittelentwicklungsstelle

IHK Region Stuttgart

NEUE PRÜFUNGSSTRUKTUR

Wirtschafts- und Sozialkunde

Neue Struktur in der Abschlussprüfung Änderungen ab Winter 2016/17

Der zuständige PAL-Fachausschuss hat die Struktur der Prüfung in Wirtschafts- und Sozialkunde in den neu geordneten Berufen umgestellt – ab dem Prüfungstermin Winter 2016/17 ändert sich der Aufbau des Aufgabensatzes.

Neu ist eine bewusst kurz gehaltene thematische Klammer in Form einer fiktiven Musterfirma als Basis der darauf folgenden Aufgaben. Alle Aufgaben – gebundene und ungebundene – haben einen Bezug zu dieser Musterfirma.

Der Prüfungskomplex wird somit durch den Bezug zu einer Arbeitsaufgabe thematisch bestimmt und „eingerahmt“, alle Aufgaben werden in einen Situations- und Sinnzusammenhang gestellt.

Im Gegensatz zu der heutigen Gestaltung von sechs „Themeninseln“, bestehend aus einer ungebundenen Aufgabe und zugeordneten gebundenen Aufgaben.

Inhaltliche Basis sind weiterhin die „KMK-Elemente“, zuletzt geändert 2008.

Aufgabenanzahl und Zeitvorgabe (60 Minuten) bleiben unverändert.

Wie bisher können eine ungebundene und drei gebundene Aufgaben ausgewählt werden.

Die Prüfungsinhalte im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde, Themenkatalog der KMK, finden Sie in der nebenstehenden Tabelle.



Abschlussprüfung

Katalog der Inhalte der WiSo-Prüfung – KMK-Elemente 2008

Prüfgebiet	Themenbereich	Inhalt
Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentation des Ausbildungsbetriebes ■ Rechtsrahmen zur Begründung eines Berufsausbildungs- und Arbeitsverhältnisses 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stellung des Betriebes in der Branche/ in der Gesamtwirtschaft, Wandel von Berufen ■ Berufsausbildungsvertrag, Arbeitsvertrag, Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzsicherheit
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Duales System ■ Rechte und Pflichten der Beteiligten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung ■ Zuständige Stellen, Arbeitsrecht, Arbeitsschutz ■ Arbeitsgerichtsbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Möglichkeiten und Grenzen der betrieblichen Mitbestimmung ■ Partizipationstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen ■ Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Tarifrrecht, Tarifverträge
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lebenslanges Lernen ■ Wandlung der Arbeitswelt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufliche Fortbildung und Umschulung ■ Staatliche Fördermaßnahmen ■ Mobilität und Flexibilität des Einzelnen
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leben, Lernen und Arbeiten in Europa 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Europass, Mobilitätsprogramme, Europäische Sozialcharta
Nachhaltige Existenzsicherung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundzüge des sozialen Sicherungssystems ■ Die Bedeutung für das Individuum und die Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Versicherungsprinzipien, gesetzliche und private Vorsorge, Sozialversicherungen: Sozialgerichtsbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zielkonflikte: Subsidiarität, Eigenverantwortung, Solidarität und Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit sozialer Sicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung und Probleme der sozialen Sicherung ■ Individuelle Vermögensbildung, Steuern und Transferleistungen des Staates
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Individuelle Lebensplanung und gesellschaftliches Umfeld ■ Selbstverantwortliches und unternehmerisches Denken als Perspektive der Berufs- und Lebensplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Potenzialanalyse, Karriereplanung, Familienplanung ■ Rollenerwartungen von Mann und Frau in der Familie, in der Erziehung und im Beruf ■ Möglichkeiten und Grenzen einer Existenzgründung
Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unternehmensanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufgaben, Aufbau und Ziele von Betrieben und Unternehmen, wirtschaftliche Verflechtungen ■ Rechtsformen am Beispiel einer Personen- und Kapitalgesellschaft
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rolle der Verbraucher ■ Konsumgewohnheiten verschiedener Bevölkerungsschichten und Geschlechter ■ Individueller Haushaltsplan ■ Rechtsgeschäfte und deren Folgen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft ■ Haushaltsplan und Überschuldung ■ Rechtsgeschäfte, Kaufverträge, Kredite ■ Verbraucherschutz und -beratung
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berufliche Entwicklung und Existenzsicherung ■ Konzept einer Unternehmensgründung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Existenzgründung: individuelle, wirtschaftliche, rechtliche Aspekte ■ Wirtschaftsförderung
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rolle der Bundesrepublik Deutschland in der Weltwirtschaft ■ Die Auswirkungen der weltweiten Arbeitsteilung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Betriebliche und gesamtwirtschaftliche Arbeitsteilung, Globalisierung ■ Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft